

RAFFI KALENDERIAN

Portraits

4. Nov. - 22. Dec. 2017

Poetry is a very subjective and intimate expression. It's literally your heartbeat. Your rhythm. The song of your soul. It's superconcentrated. It's a dense piece of yourself.

(Raffi Kalenderian)

Galerie Peter Kilchmann freut sich, Ihnen die bereits fünfte Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Raffi Kalenderian zu präsentieren. 1981 in Los Angeles geboren, ist die kalifornische Metropole heute das Zentrum seines künstlerischen Schaffens. Kalenderians Malereien und Zeichnungen erforschen die Möglichkeiten des Genres Portrait und bewegen sich zwischen realen Momentaufnahmen und poetischer Illusion. Im Rahmen der Ausstellung präsentiert Kalenderian eine neu entstandene Werkgruppe, bestehend aus gross- und mittelformatigen Arbeiten in Öl auf Leinwand (150 x 122 cm, 122 x 91.5 cm und 91.5 x 61.5 cm) sowie elf Werken auf Papier (134 x 91.5 cm und 71 x 51 cm).

Kalenderians Portraits agieren wie Fenster zu seinem persönlichen Mikrokosmos. Den Betrachter mit einbeziehend, erzeugen sie einen intimen Moment zwischen Modell und Künstler. Freunde, Familienmitglieder, Personen, die dem Künstler emotional nahe stehen, doch auch Bekannte aus seinem kreativen Umfeld, wie Musiker, Schriftsteller und Poeten sind die zentralen Protagonisten seiner in dieser Serie sehr spartanisch gestalteten Interieurs: Ein filigraner Sessel, ein leerer, ungeschönter Raum, eine Komposition die in ihrer Schlichtheit die Neugier des Betrachters auf die Pose des zentral platzierten Modells lenkt. Entsprechende Details, wie der von unzähligen Farbflecken übersäte Boden in *Erika in the Studio*, doch auch der bewusst arrangierte Teppich, die bemalte Stellwand mit der kalifornischen Flagge in *Emily* lassen bewusst erkennen, dass die Werke im Studio, in voller Präsenz des Modells entstanden sind.

Zugleich spürt man in jedem Winkel, in jeder Bildebene die grosse Leidenschaft des Künstlers für das Detail. Kalenderians Kompositionen sind durchzogen von starken Farben und ungewöhnlichen, geometrischen Mustern, die sich gegenseitig anziehen und abstossen. Unruhige Streifen oder Karos in den gemalten Textilien liefern dem Künstler Mittel für Verzerrung und Abstraktion. Ein grell-grünes Muster in der Tapete, wie bei *Dasha*, dominiert, rückt in den Vordergrund. In *Shanti* ist es die Kleidung des jungen Mannes, die sich in extremer Schärfe vom Hintergrund absetzt. Das intensive Rot seines Hemdes, das marine-blaue Karo-Muster kontrastieren mit der unruhigen Struktur der an Holz erinnernden gelb-braunen Maserung an der Wand in seinem Rücken. Die intensive, kontrastreiche Farbigkeit wird bei Kalenderian geschickt eingesetzt, um wie in *Steven* (s. Einladungskarte) bestimmte Farbtöne, wie tiefes Rot und strahlendes Weiss noch intensiver hervorzuheben.

Oft übermalt Kalenderian bereits vorhandene Kompositionen, um sie anschliessend durch teilweises Abkratzen der neuen Farbschichten wieder an einzelnen Stellen im Bild hervorkommen zu lassen. Es ist ein Wechselspiel zwischen pastosen Überlagerungen, Lasuren, enkaustischen Elementen und dem Ausradiieren vorhandener Flächen. Die portraitierten Figuren scheinen sich dadurch teilweise aufzulösen, werden eins mit dem Hintergrund oder heben sich extrem stark von diesem ab. Die Pinselführung ist vital und kraftvoll. Energetisch geschwungene Muster verlaufen sich in statisch geraden Linien. Stark herausgearbeitete Konturen verblassen und verschmelzen mit fleckigen Farbflächen.

Trotz der Einblicke in den Raum des Ateliers, bewegt sich das Auge des Betrachters immer wieder zum Gesicht des Portraitierten, erkundet seine Physiognomie, seinen Gesichtsausdruck, der dem Künstler verträumt, entspannt, oder manchmal herausfordernd entgegen blickt. Wie in *Alison*, die den Betrachter ins Profil gedreht, beinahe argwöhnisch von der Seite ansieht. Entgegen der gewohnten Sparsamkeit an Requisiten, zeigt sich hier ein Arrangement kleinerer Objekte auf einer weiss lasierten Kommode, das in seinen Pastelltönen ganz im Gegensatz steht zum Schwarz der Lederjacke und den streng nach hinten geflochtenen Zöpfen. Kalenderians Gesichter wirken authentisch und gleichzeitig maskenhaft, unergründlich. Die Personen sind in ihr reales Umfeld des Studios integriert oder deplatziert, zwischen Realität und Entfremdung. Es ist ein unkonventionelles Portraitiere, welches sich weniger mit dem Körper des Modells, als mit der Zerbrechlichkeit seiner Psyche und der Beziehung zwischen dem inneren und äusseren Zustand beschäftigt.

Raffi Kalenderians Werk wurde bereits in vielen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in den USA und Europa ausgestellt. 2016 war Kalenderian Teil der Ausstellung *Painters' Painters* in der Saatchi Gallery in London, UK. 2010 waren seine Werke in der Ausstellung *Next Generation* im Kunstmuseum St. Gallen, Schweiz zu sehen. Kalenderian graduierte 2004 in Malerei von der UCLA, Kalifornien, wo er u.a. bei Laura Owens und Yutaka Sone studierte. Kalenderian gehört zur neuen Generation junger Künstler aus Los Angeles.